



KINDERGARTEN

REUTHE



Konzept

- Kindergarten Reuthe
2025 - 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bianca, Bürgermeisterin	3
Vorwort Kindergarten	4
Daten Einrichtung	5
Öffnungszeiten:	5
Mittagsbetreuung:.....	5
Schließtage:	5
Bedarfserhebung für das kommende Kindergartenjahr:	5
Kindergartenanmeldung:.....	5
Besuchspflicht §26.....	6
Tarife:.....	6
Zielgruppe:.....	6
Das Team	7
Aufgaben und Funktionen der Teammitglieder:	8
Weiterbildung:.....	9
Bild vom Kind:	9
Leitbild:	10
Leitziele:.....	10
Das Jahresthema:	11
Die Gruppen:	11
Tagesablauf:	11
Vormittag:.....	11
Mittagsbetreuung:.....	11
Nachmittag:	12
Infrastruktur:	13
Die Räumlichkeiten:.....	13
Gesetzliche Grundlagen:	13
Grundlagendokumente:	13
Bildungs- und Erziehungsziele	14
Das Freispiel:	15

Schulvorbereitung	15
Pädagogische Schwerpunkte in unserem Kindergarten	16
Sprachförderung.....	16
Tägliche Bewegung.....	17
Werte:.....	18
Gesundheit	18
Natur – die Kräuterzwerge	19
Beobachtung und Dokumentation	20
Miteinbeziehung der Kinder und Erziehungsberechtigten	20
Kinderschutz	21
Kooperationen mit anderen Institutionen/externen Fachkräften	21
Feste im Jahreskreis:	22
Transition:	23
Eingewöhnung:.....	24
Qualitätssicherung:	24
☑ Öffentlichkeitsarbeit	24
Integration und Inklusion	25
KBBG:	25
Quellenangaben:	26

Vorwort Bianca, Bürgermeisterin

Wie im Kindergarten- und Schulkonzept des Landes Vorarlberg beschrieben, ist Bildung eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches und erfülltes Leben.

In der Kindheit und Jugend wird der Grundstein für eine solide Bildung gelegt. Dem Kindergarten kommt daher im Bildungsprozess eine besondere Bedeutung zu.

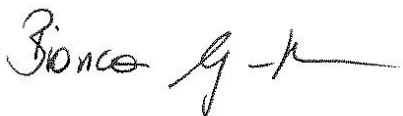
Die Gemeinde Reuthe als Trägerin des Kindergartens und unsere Kindergartenpädagoginnen sorgen für die Erfüllung des Bildungsauftrages und sind um eine bestmögliche Qualität bemüht. Bildung ist dabei nicht nur Wissensvermittlung, sondern sehr stark auch soziales Lernen.

Mir als Bürgermeisterin ist es sehr wichtig, dass die Kinder unseren Kindergarten gerne besuchen und sich wohlfühlen - Freude und Spaß sollen dabei aber im Vordergrund stehen.

Ein Qualitätssicherungsprozess trägt dazu bei, dass die gesteckten Ziele erreicht werden und der Kindergarten stetig weiterentwickelt und verbessert wird.

Ich danke allen, die an der Erstellung der Konzeption mitgewirkt haben und den Kindergartenpädagoginnen für die wertvolle Arbeit mit unseren Kindern.

Bgm. Bianca Moosbrugger-Petter



Vorwort Kindergarten

Liebe Erziehungsberechtigten!

Unser Kindergarten versteht sich als ein Ort, an dem jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen wird. In unserer Konzeption spiegelt sich unser tiefes Engagement für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder wieder. Dabei legen wir großen Wert darauf, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch die soziale,- emotionale und kreative Entfaltung jedes Einzelnen zu fördern.

Wir Fachkräfte setzen uns dafür ein, ein liebevoller und unterstützender Umgang zu schaffen, in der jedes Kind seine Neugierde entfalten und selbstständig Erfahrungen sammeln kann. Die Konzeption reflektiert unseren Ansatz, die Kinder zu selbstbewussten, einfühlsamen und wissbegierigen Persönlichkeiten heranwachsen zu sehen.

Die Konzeption dient als Leitfaden für unser pädagogisches Handeln, bietet jedoch auch Raum für Flexibilität und Anpassung, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Karoline Berchtold
(Kindergartenleitung)

Daten Einrichtung

Träger:	Gemeinde Reuthe
Bürgermeisterin:	Bianca Moosbrugger-Petter
Leitung:	Karoline Berchtold
Adresse:	Vorderreuthe 139, 6870 Reuthe
Telefonnummer:	+43 664 5472615
Email-Adresse:	kindergarten@reuthe.at

Öffnungszeiten:

Montag:	07:30 - 12:30 Uhr
Dienstag:	07:30 - 16:00 Uhr
Mittwoch:	07:30 - 12:30 Uhr
Donnerstag:	07:30 - 16:00 Uhr
Freitag:	07:30 - 12:30 Uhr

Kernzeiten: 08:30 – 11:45 Uhr

Mittagsbetreuung:

Dienstag und Donnerstag **11:45 – 14:00 Uhr** mit warmen Mittagessen.

Schließtage:

Herbstferien	3Tage
Weihnachtsferien:	6 Tage
Semesterferien:	5 Tage
Josefitag:	1 Tag
Osterferien:	5 Tage

Bedarfserhebung für das kommende Kindergartenjahr:

Im März erhalten alle vierjährigen Kinder sowie jene, die bis zum Stichtag 31.08. ihr drittes Lebensjahr vollendet haben und in Reuthe wohnen, eine Bedarfserhebung für das kommende Kindergartenjahr.

Kindergartenanmeldung:

Im April folgt die Anmeldung für das kommende Kindergartenjahr. Die Anmeldung für den Kindergarten erfolgt über ein Online-Formular, das von der Gemeinde zugeschickt wird. Mit dem beigefügten QR-Code könnt ihr euch dann anmelden.

Nach der Anmeldung erhalten die Kinder eine Einladung zum Schnuppernachmittag. An diesem Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit, das Kindergartenpersonal, die Spielmaterialien und die Räumlichkeiten kennenzulernen, sowie erste Erfahrungen mit den anderen Kindern zu sammeln.

Besuchspflicht §26

Die Kinder sind, sofern sie nicht vorzeitig die Schule besuchen, zum Besuch einer Kindergartengruppe verpflichtend.

Diese Pflicht besteht, wenn sie am 31.08. des Betreuungsjahres

- a) ihr fünftes Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden oder
- b) ihr viertes Lebensjahr vollendet haben oder im Zuge des Besuchs einer Kleinkindgruppe ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde oder ein solcher festgestellt wird.

Die Besuchspflicht besteht während des gesamten Betreuungsjahres mit Ausnahme der Hauptferien und schulfreien Tagen. Die Anwesenheitspflicht besteht aus 20. Stunden an mind. 4 Werktagen pro Woche.

Tarife:

- **Vormittagstarif:** 46€
25 Stunden / Woche, je Kind (Modul 1)
+ weitere Module lt. Tariftabelle Kleinkind-Kindergartengruppen 2025/26 des Landes Vorarlberg
- **Mittagessen:** 5,20 €
- Fahrbeitrag mit dem **Bus:** 18,90€ pro Monat

Zielgruppe:

Die Zielgruppe des Kindergartens umfasst Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahre. Heuer sind wir ein eingruppiger Kindergarten mit Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren.

Das Team



Karoline Berchtold

Kindergartenleitung
Elementarpädagogin



Katja Carbonare

Kindergartenassistentz



Bianca Graf

Kindergartenassistentz



Claudia Pfandl

Kindergartenassistenz

Eine gelingende Teamarbeit ist von großer Bedeutung.

Dies zeichnet sich bei uns aus durch:

- Unsere individuellen Fähigkeiten, die sich ergänzen
- Gemeinsame Ziele
- Durch konstruktive Kommunikation und Kooperation
- Klare Aufgabenverteilungen
- Täglicher Austausch von Beobachtungen der Kinder
- Gegenseitiges Vertrauen

Die Vielfalt der Stärken jedes Teammitgliedes wird genutzt, um gemeinsam das Wohl des Kindes zu fördern.

Aufgaben und Funktionen der Teammitglieder:

Kindergartenleitung

Die Leitung umfasst in ihrer Rolle:

- Das Planen, Entscheiden, Organisieren und Führen
- Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit dem Träger, Behörden und externen Personen
- Administrativen Arbeiten

Elementarpädagogin:

Wir...arbeiten nach dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Wir...planen, dokumentieren und reflektieren die Bildungsarbeit und haben die Aufsichtspflicht über die ganze Gruppe.

Wir...begleiten, unterstützen und fördern alle Kinder unter Berücksichtigung deren individueller Bedürfnissen und Interessen.

Wir...sehen das Spiel als wichtigste frühkindliche Lernform an und schaffen eine vorbereitete Umgebung, die dem Alter, den Interessen, dem Entwicklungsstand und der Lebenswelt des Kindes gerecht wird.

Dadurch wird die Selbst-, Sach-, Sozialkompetenz sowie die lernmethodische Kompetenz gefördert.

Wir...begleiten und unterstützen die Eltern und Erziehungsberechtigten im Übergang in die Schule. Es finden regelmäßig Entwicklungsgespräche, sowie Tür und Angelgespräche statt.

Aufgaben:

- Schriftliche Dokumentation der Bildungsarbeit (Beobachtung, Planung, Reflexion)
- Gestaltung des Tagesablaufs
- Individuelle Begleitung im Übergang zur Schule
- Kompetenz- und ressourcenorientierte Förderung und Begleitung der Kinder
- Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Assistenz:

Die Aufgabe der Kindergartenassistentin ist es, die Elementarpädagogin zu unterstützen. Dies schließt verschiedene Aufgaben ein, darunter die aktive Mitwirkung bei alltäglichen Tätigkeiten im Kindergarten.

Weiterbildung:

Als Beschäftigte des Kindergartens sind wir verpflichtet, jährlich an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

Weiterbildung ist für unsere tägliche pädagogische Arbeit sehr wichtig:

Zur Auffrischung bereits bekannter und gelebter Alltagssituationen, zum Reflektieren eigener Handlungsweisen und zum Kennenlernen neuer pädagogischer Ansätze, aber auch zum Austausch mit anderen Kolleginnen.

Durch den Besuch unterschiedlicher Kurse, welche wir nach eigenem Interesse auswählen, erhalten wir neue Ideen, Impulse und Ratschläge.

Bild vom Kind:

**„Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selber entdecken.
Aber nur das, was es selber entdeckt, verbessert seine Fähigkeit,
Probleme zu verstehen und zu lösen.“**

(Jean Piaget, 09.08.2011)

- Kinder machen vom Tag ihrer Geburt an unterschiedliche Erfahrungen, die sie prägen und ihre Einzigartigkeit ausmachen.

Deshalb sehen wir jedes Kind als Individuum und unterstützen es auf seinem Weg. Jedes Kind hat Interesse, Bedürfnisse und Begabungen, welche die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit sind.

- Jedes Kind hat von Natur aus das Bedürfnis zu lernen - es lernt gerne, es lernt von selbst, es macht ihm Spaß nachzuahmen. Wir bieten den Kindern bedürfnisorientierte Angebote an die ihnen Spaß machen und woran sie Freude haben. Wir lehnen es ab die Kinder zu irgendwas zu zwingen, wozu es keine Lust hat. Denn Zwang hat den Effekt, dass Kinder abwesend, lernunwillig, unaufmerksam, ... sind
- Kinder sind neugierig und wollen die Welt über Bewegung und mit allen Sinnen erfahren. Sie wollen als Forscher und Entdecker selbstständig tätig sein.
- Kinder haben ein Bedürfnis nach verbaler und nonverbaler Kommunikation.
- Kinder sind selbstständig, handlungsfähig, unternehmenslustig, einfallsreich und begeisterungsfähig.

Leitbild:

Wir, der Kindergarten Reuthe, sehen es als unsere Aufgabe, die uns anvertrauten Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten, sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu stärken.

Um dies gewährleisten zu können, möchten wir den Kindern eine sichere Umgebung bieten, auf die Wünsche und Bedürfnisse von jedem Einzelnen individuell eingehen, sowie die unterschiedlichen Kulturen miteinbeziehen.

Leitziele:

- Wir sehen die Kinder als aktive Mitgestalter in unserer pädagogischen Arbeit – das Kind steht im Mittelpunkt.
- Das Kind hat das Recht auf eine sichere Umgebung (UN – Kinderrechtskonvention)
- Wir bieten eine ganzheitliche, zeitgemäße, frühkindliche Bildung an, bei der alle Bereiche des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplanes für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich ineinandergreifen.
Außerdem beziehen wir Feste und Feierlichkeiten des Jahreskreises (St. Martin, Advent, Nikolaus, Fasching, ...) in unsere alltägliche Arbeit mit ein.
- Zu unserer täglichen Arbeit gehört die Kooperation und der Austausch mit den Erziehungsberechtigten und Familien dazu.
- Eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger (Gemeinde) ist uns sehr wichtig, sodass der Alltag gut gelingen kann.

- Ein sehr wichtiger Punkt für uns ist der wertschätzende und achtsame Umgang miteinander, in allen Bereichen und an jedem Tag.

Das Jahresthema:

In unserem Kindergarten haben wir ein Jahresthema, das uns durch das gesamte Jahr begleitet.

Die Gruppen:

Insgesamt besuchen uns im Kindergartenjahr 2025/ 2026

19 Kinder.

Der Kindergarten ist dieses Kindergartenjahr eingruppig. Diese Gruppe wird von Karoline Berchtold geleitet und wird von Katja Carbonare, Bianca Graf und Claudia Pfandl unterstützt.

Tagesablauf:

Vormittag:

07:30 – 09:15 Uhr	Freispielzeit
09:15 – 09:25 Uhr	Aufräumen
09:25 – 9:40 Uhr	Morgenkreis
09:40 – 10:15 Uhr	Gemeinsame Jause
10:10 – 10:25 Uhr	Bewegung im Turnsaal
10:25 – 10:55 Uhr	Geleitende Aktivität z.B. kreativ-, bewegungs-, hauswirtschaftliche Angebote, Sprachförderung, Natur und Technik, ...
10:55 – 11:45 Uhr	Freispiel / Spielplatz
11:45 – 12:30 Uhr	Bus / Abholzeit

Der Tagesablauf variiert, je nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Jedoch ist ein strukturierter Tagesablauf, sowie Rituale wichtig für die Kinder. Diese geben den Kindern Sicherheit, Halt, und Orientierung im Alltag.

Mittagsbetreuung:

11:45 – 12:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12:30 – 13:15 Uhr	Ruhe Phase

13:15 – 14:00 Uhr	Freispiel

Die Mittagsbetreuung findet im Obergeschoss des Kindergartens statt.

Die Kindergartenkinder essen zur selben Zeit wie die Schüler. Das Mittagessen wird von FAIRkocht geliefert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen beginnt für die Kindergartenkinder die Ruhephase.

Die Ruhephase:

Für die Ruhezeit steht den Kindern ein gemütlicher Raum mit Matratzen, Decken und Kissen zur Verfügung, in dem sie sich entspannen und ausruhen können.

Die Ruhephase wird individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Sie haben die Möglichkeit, Geschichten zu hören oder Bücher und Phantasiegeschichten werden ihnen vorgelesen. Die Kinder haben jedoch auch die Möglichkeit, ein Spiel zu spielen oder zu malen.

Nachmittag:

14:00 – 14:15 Uhr	Ankunftszeit
14:00 – 16:00 Uhr	Freispiel / Turnsaal / Spielplatz
16:00 Uhr	Bus/Abholzeit

Infrastruktur:

Wir betreten unseren Kindergarten durch den Haupteingang des Gemeindehaus Reuthe, in dem das Gemeindeamt, die Volksschule, das Probelokal vom Musikverein, die Gemeinde Bücherei sowie der Kindergarten untergebracht ist.



Die Räumlichkeiten:

- Gruppenraum im UG: mit verschiedenen Spielbereichen: Puppenecke, Konstruktionsbereich, Lesebereich, Tische zum Essen und für verschiedenste Tischspiele, Bereich für verschiedene Impulse (Lerntablets)
- Ausweichraum im OG: Dieser Raum kann für Teilgruppenarbeiten genutzt werden. Tische, Stühle und ein großer Teppich für Angebote sind vorhanden. Je nach Thema und den Bedürfnissen der Kinder kann der Raum individuell genutzt und bestückt werden.
- Büro
- Große Küche mit Essbereich
- Küche und Abstellraum
- Spielplatz
- Turnsaal

Gesetzliche Grundlagen:

Wir arbeiten mit dem KBBG –(Kinderbildungs- u. Betreuungsgesetz) Unter folgendem Link ist das Gesetz zu finden.

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711>

Grundlegendokumente:

Unsere pädagogische Arbeit, orientieren sich nach diesen pädagogischen Grundlagen:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
- Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden, Wertebildung in der frühen Kindheit
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule

Die pädagogischen Grundlagendokumente sind unter dem Link nachzulesen:

https://vorarlberg.at/-/paedagogische_informationen

Bildungs- und Erziehungsziele

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an dem Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich – Vorarlberg.

Die Bildungsbereiche:

Jeden Tag werden bei uns im Kindergarten verschiedene Bildungsangebote durchgeführt. Wir setzen dabei vielfältige Ansätze ein, um den Kindern ein umfassendes Verständnis über diese Bereiche zu vermitteln und sie auf unterschiedliche Weisen mit Wissen zu bereichern.

- **Emotionen und soziale Beziehungen**
 - Identität
 - Vertrauen und Wohlbefinden
 - Kooperation und Konfliktkultur

- **Ethik und Gesellschaft**
 - Werte -Diversität
 - Inklusion:
 - Partizipation und Demokratie:

- **Sprache und Kommunikation**
 - Sprache und Sprechen
 - Verbale und Nonverbale Kommunikation
 - Literacy
 - Informations- und Kommunikationstechnologie

- **Bewegung und Gesundheit**
 - Körper und Wahrnehmung
 - Bewegung
 - Gesundheitsbewusstsein

- **Ästhetik und Gestaltung**
 - Kultur und Kunst
 - Kreativer Ausdruck

- **Natur und Technik**
 - Natur und Umwelt
 - Technik
 - Mathematik

Das Freispiel:

Spiel ist die wichtigste Lernform – Spiel ist die Grundlage des Lernens und der Erfahrungen.

Das Freispiel im Kindergarten bietet den Kindern eine wertvolle pädagogische Erfahrung, indem es ihre Selbstständigkeit, Kreativität und soziale Kompetenzen fördert. Durch die freie Auswahl von Aktivitäten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre individuellen Interessen zu entdecken und zu entwickeln, während gleichzeitig ihre sozialen Fähigkeiten durch Interaktionen mit Gleichaltrigen gestärkt werden. Dieser spielerische Ansatz ermöglicht eine ganzheitliche Entwicklung und unterstützt die Kinder dabei, ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Eine besonders pädagogisch wertvolle Rolle nimmt im Kindergarten das **Freispiel** ein: Im Freispiel erlebt das Kind Freiheit in gewissen Grenzen (z. B. Zeitrahmen), die ihm Sicherheit, Schutz und Geborgenheit garantieren.

Es handelt in freier Selbstbestimmung und kann sich dabei selbst verwirklichen.

Kinder trainieren im Freispiel ihr **Sozialverhalten**:

- aufeinander zugehen
- sich einigen
- durchsetzen, nachgeben
- Gruppen-, Spielregeln beachten
- teilen
- Freundschaft schließen
- Spaß haben

...außerdem:

- Motorische Fertigkeiten (Malen, Basteln, Rollenspiel)
- Konzentration und Ausdauer
- Fantasie ausleben, eigene Kreativität entdecken u. ausprobieren
- Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien machen
- Einsicht erlangen, dass Regeln im Zusammenleben ihren Sinn haben

Schulvorbereitung

Ein besonderer Lebensabschnitt für jedes Kind ist der Übergang vom Kindergarten in die Schule.

Weil das kindliche Spiel auch gleichzeitig ein tägliches „Erlernen“ verschiedenster Fähigkeiten und Fertigkeiten ist, passiert die Schulvorbereitung vom ersten Kindergarten tag an.

Kinder lernen vor allem durch beobachten, experimentieren, nachahmen und spielen. Dies geschieht mit allen Sinnen.

Grundlage für eine entwicklungsgemäße Förderung ist eine gute, differenzierte Beobachtung des Kindes, woraus sich entsprechende Fördermöglichkeiten ergeben.

Durch die ganzheitliche Erziehung im Kindergarten lernen sie Kooperationsfähigkeit, Arbeitshaltungen wie Konzentration und Ausdauer, Sorgfalt und Selbständigkeit – wichtige Voraussetzungen für das Werken, Zeichnen, Turnen und vor allem für das Schreiben, Rechnen und Lesen.

1x wöchentlich gehen wir mit den „großen“ Kindern auf Piratenreise. Die Piratenreise ist ein bewegtes Vorschulprogramm welches die wichtigen Vorläuferfähigkeiten für die Schule spielerisch unterstützt – besonders in den Bereichen Sprache, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Motorik und soziales Lernen.

Die Kinder gehen dabei gemeinsam mit „Piraten“ auf eine Abenteuerreise: In Geschichten, Spielen und Bewegungsaufgaben trainieren sie genau die Fähigkeiten, die sie später für erfolgreiches Lernen in der Schule brauchen.

Einmal im Monat haben die „großen“ Kinder die Gelegenheit, die Volksschule zu besuchen. Gemeinsam mit den Schülern aus der 3- und 4- Klasse bereiten sie sich spielerisch auf die Schule vor. Den Kindern wird eine spannende Geschichte vorgelesen, in die sie aktiv miteinbezogen werden. Im Anschluss lassen sie ihrer Kreativität freien Lauf und sie gestalten zusammen ein Kunstwerk, dass zur Geschichte passt. Die strahlenden Gesichter spiegeln die Freude wieder, die durch das gemeinsame Erleben entsteht.

Unser Ziel:

Durch die Vernetzung von Kindergarten und Schule wird der Übergang für die Kinder durch die partnerschaftliche Begleitung, erleichtert.

Pädagogische Schwerpunkte in unserem Kindergarten

Sprachförderung

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ *Wilhelm von Humboldt*

Durch Sprache können wir in Kontakt mit anderen treten, mitreden, mitbestimmen und die Welt in all ihren Facetten entdecken und begreifen.

Deshalb legen wir im Kindergarten großen Wert darauf, die Kinder im Erwerb der deutschen Sprache bestmöglich zu unterstützen, damit das Kind schnell aktiv am Kindergartenleben teilnehmen kann.

Dies geschieht in Form alltagsintegrierter Sprachförderung.

Alltagsintegrierte Sprachförderung für alle Kinder:

- Alltägliche Situationen werden genutzt, um das Kind zu fördern - z.B. beim Spiel in der Bauecke durch nachfragen was es gebaut hat, wie, mit wem, ...; beim Jause essen kann gefragt werden was es heute dabei hat, welches seine Lieblingsjause ist, was mag es gar nicht, ...
- Rituale die täglich wiederholt werden - z.B. Begrüßung am Morgen, Abschied – Sprüche, Jause- Sprüche, Auszählverse, Morgenkreislied, Kinder zählen, ...
- Sprechanlässe nutzen – in der Garderobe, in der Puppenecke, beim Bilderbuch betrachten, ... Fragen stellen, sich interessieren
- Interessen der Kinder werden aufgegriffen

Tägliche Bewegung

Warum Bewegung?

Bewegung ist ein Grundbedürfnis für die Kinder und ist für eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung unerlässlich. Die Erfahrungen, die Kinder beim Bewegen und Spielen machen, gehen weit über den körperlichen Bereich hinaus. Die vielfältigen positiven Auswirkungen von Bewegung auf die motorische, psychosoziale und geistige Entwicklung unserer Kinder sind vielfach wissenschaftlich belegt.

1x wöchentlich machen wir eine längere Turneinheit im Turnsaal.

In diesen Turneinheiten machen die Kinder verschiedenste Gymnastik Übungen, Bewegungsspiele und verschiedenste Bewegungslandschaften, dabei haben die Kinder jede Menge Spaß.

Unsere Ziele:

- Durch gezielte Bewegungsspiele sollen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten verbessern, sowohl feinmotorische als auch grobmotorische Kompetenzen stärken.
- Bewegungsspiele dienen dazu, die sozialen Fertigkeiten der Kinder zu entwickeln. Teamspiele und gemeinsame Übungen bieten Gelegenheiten zur Zusammenarbeit und fördern den sozialen Zusammenhalt.

- Bewegung und kognitive Entwicklung gehen Hand in Hand. Die Kinder sollen durch Bewegungsspiele ihre Konzentration, Aufmerksamkeit und Problemlösefähigkeit verbessern.
- Natürlich liegt der Fokus nicht nur auf der Entwicklung, sondern auch darauf, den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln. Spiele und Übungen werden spielerisch gestaltet, um eine positive Einstellung zu körperlichen Aktivität zu fördern.

Werte:

Die Wertevermittlung ist bei uns von zentraler Bedeutung, da sie den Grundstein für die moralische und soziale Entwicklung der Kinder legt.

- Respekt und Toleranz: Ziel ist es, den Kindern ein Verständnis für Vielfalt zu vermitteln und Respekt gegenüber den anderen Kindern, sowie ihren Meinungen, Hintergründen und Kulturen.
- Empathie: Die Kinder sollen lernen, sich in die Gefühle anderer hineinzusetzen.
- Gemeinschaft: Die Kinder sollen verstehen, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind. Gemeinsame Aktivitäten, Teamspiele und einfach das Miteinander fördern, den Gemeinschaftssinn und die Zusammenarbeit.
- Konfliktlösungen: Ziel ist es, den Kindern Werkzeuge zur Konfliktlösung zu vermitteln. Durch Gespräche und das Erlernen gewaltfreier Lösungsansätze werden sie in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt.
- Verantwortungsbewusstsein: Ziel ist es, den Kindern ein Verständnis für Verantwortung zu vermitteln, sei es im Umgang mit Materialien oder im sozialen Miteinander.

Gesundheit

Bewegung spielt in unserem Kindergarten eine zentrale Rolle. Jeden Montag haben wir unseren Turntag, der den Kindern die Möglichkeit bietet, sich motorisch zu entfalten und ihre körperlichen Fähigkeiten zu stärken. Zusätzlich fördern wir die Bewegungsfreude im Freispiel und integrieren Bewegungen mit in den Morgenkreis mit ein. Diese gezielten Aktivitäten ermöglichen es den Kindern, ihre natürlichen Bedürfnisse nach Bewegung auszuleben.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zahngesundheit. Jedes Jahr widmen wir uns diesem Thema, indem wir gemeinsam mit den Kindern besprechen, welche Lebensmittel gut für unsere Zähne sind und welche nicht so gut.

Zudem bekommen wir Besuch vom Max Prophylax und der Zahnprophylaxe, die den Kindern spielerisch die richtige Zahnputztechnik vermittelt.

In unserem Kindergarten legen wir auch einen Schwerpunkt auf die Ernährung.

Wir werden gemeinsam mit den Kindern erforschen, was als gesunde Lebensmittel gilt und worauf wir achten sollten. Dabei lernen wir auch, dass Zucker sich nicht nur in offensichtlichen süßen Lebensmittel versteckt, sondern auch in einigen vermeintlichen Lebensmittel.

Auch werden wir den Kindern einen direkten Bezug zu Lebensmittel und ihrer Herkunft vermitteln. Gemeinsam erkundigen wir, welche Lebensmittel in den verschiedenen Jahreszeiten wachsen und welchen Einfluss das auf unsere Ernährung hat.

Durch praktische Aktivitäten, wie das Anpflanzen von eigenen Kräutern oder Gemüse, lernen die Kinder nicht nur, woher ihre Nahrung kommt, sondern auch, welche Lebensmittel sich in unserer Region zu verschiedenen Zeiten des Jahres am besten anpflanzen lassen.

Ziele:

Das eigene Anpflanzen von Gemüse oder Kräuter im Kindergarten fördert das Umweltbewusstsein der Kinder. Sie lernen, wie ihre Nahrungsmittel entstehen und welchen Einfluss ihre Entscheidung auf die Umwelt haben.

Wir möchten eine Verbindung zwischen den Kindern und der Natur herstellen, indem sie aktiv am Wachstumsprozess teilnehmen. Dies fördert nicht nur ihre Liebe zur Natur, sondern auch ihr Verständnis für Nachhaltigkeit.

Durch das eigen anpflanzen lernen die Kinder, dass Lebensmittel nicht einfach aus dem Laden kommen, sondern einen Weg vom Anbau bis auf den Teller haben. Diese Erfahrung schafft ein tiefes Verständnis für die Herkunft ihrer Lebensmittel.

Natur – die Kräuterzwerge

Christine, von der Gemeinde, besucht uns im Kindergarten ungefähr 1x im Monat. Sie ist Kräuterexpertin und teilt ihr Wissen den Kindern mit. Die Kinder bekommen spannende Einblicke in vieles, dass uns die Natur bietet. Durch praxisnahe Aktivitäten im Garten oder mitgebrachten Materialien vermittelt sie den Kindern nicht nur faszinierendes Wissen, sondern ermöglicht auch direktes Erleben und Begreifen der Natur.

Ziele:

Die gemeinsamen Naturerlebnisse sollen das Gefühl der Gemeinschaft und Zusammenarbeit fördern, indem die Kinder zusammen an Projekten arbeiten und voneinander lernen.

Die Kinder sollen lernen, achtsam mit der Umwelt umzugehen.

Die Kinder werden sensibilisiert, Veränderungen der Natur im Laufe der Jahreszeiten zu erkennen und zu schätzen, um ein Verständnis für den natürlichen Kreislauf zu entwickeln.



Beobachtung und Dokumentation

In unserer pädagogischen Arbeit legen wir besonderen Wert auf die Beobachtungen der Kinder und dokumentieren diese.

Wir beobachten die Kinder in Einzelsituationen sowie Gruppensituationen, um deren Verhalten sowie die individuellen Entwicklungsschritte zu erfassen.

Jede Beobachtung, die wir bei den Kindern durchgeführt haben, werden in unseren Teamsitzungen besprochen und gemeinsam reflektiert.

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz – Deutsch als Erstsprache (DAE) oder Deutsch als Zweitsprache (DAZ)

Von September bis Oktober beobachten wir die sprachliche Entwicklung der vierjährigen Kinder. Hierbei verwenden wir den Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz.

Zusätzlich verwenden wir KiDiT (Kinder Diagnose Tool) für Kinder von 4 bis 6 Jahre. Die 4-jährigen Kinder werden im Zeitraum von September bis März in verschiedenen Bereichen beobachtet.

Unter anderem in:

- Sinneswahrnehmungen wie: taktiler Wahrnehmungsbereich, kinästhetischer Wahrnehmungsbereich, vestibulärer Wahrnehmungsbereich, visueller Wahrnehmungsbereich, auditiver Wahrnehmungsbereich und Hand-Auge-Koordination
- Bewegung / Körperschema
- Gedächtnis / Merkfähigkeit:
Auditive Sequenzgedächtnis, Visuelles Gedächtnis
- Aufmerksam / Konzentration / Ausdauer
- Verhaltensbereich: soziale Kompetenz, emotionale Entwicklung / Gefühlsleben

Miteinbeziehung der Kinder und Erziehungsberechtigten

In unserem Kindergarten legen wir großen Wert darauf, sowohl die Kinder als auch die Erziehungsberechtigten aktiv in den Alltag und die Gestaltung unserer Einrichtung einzubeziehen.

Kinder:

- Wir fördern die Partizipation der Kinder, indem wir ihnen die Möglichkeit geben, ihre Wünsche und Ideen einzubringen. Dies geschieht durch regelmäßige Gespräche, Projekte und durch das Einbringen der Kinder in Entscheidungen, die ihren Alltag betreffen.
- Wir fördern ihre aktive Mitgestaltung, indem wir ihre persönlichen Erlebnisse und Interessen in unsere Planung einbeziehen. Durch Projekte und Themen, die sich nach ihrer Lebenswelt orientieren, ermöglichen wir ihnen, ihre eigenen Ideen umzusetzen. Dies stärkt ihre Identität und ihr Engagement.
- Unsere Räume werden mit den Kindern so gestaltet, dass sie den Interessen der Kinder entspricht. Wir gestalten den Lern- und Spielbereich der den Kindern Raum bietet, um ihre individuellen Bedürfnisse und Interessen auszuleben.

Erziehungsberechtigten:

Zu den Formen der Elternarbeit zählt unser Schnuppernachmittag, bei dem sowohl Kinder als auch Eltern die Gelegenheit haben, uns und unsere Umgebung kennenzulernen. Elternarbeit findet bei uns auch während der Elternabende, der Tür und Angelgespräche sowie in den Entwicklungsgesprächen statt. Diese Gelegenheiten ermöglichen einen wertvollen Austausch und stärken die Zusammenarbeit zwischen Eltern und unserem Team. Feste / Veranstaltungen / Präsentationen von Projekten bieten uns die Gelegenheit, Eltern aktiv mit einzubeziehen. Diese Ereignisse fördern die Zusammenarbeit und den Austausch.

Ein offenes und ehrliches Verhältnis zu den Eltern ist uns besonders wichtig. Wir schätzen jede Anregung und jeden Hinweis und stehen den Eltern über unser Kindergarten-Handy und über KidsFox zur Verfügung.

Kinderschutz

Wir, der Kindergarten Reuthe, hat sich intensiv mit dem Thema Kinderschutz auseinandersetzt.

Jedes Kind hat das Recht auf eine Erziehung ohne Gewalt. In unserer Einrichtung legen wir sehr viel Wert darauf, eine Umgebung zu schaffen, die Sicherheit und Geborgenheit für die Kinder bietet.

Siehe Kinderschutzkonzept – Kindergarten Reuthe

Kooperationen mit anderen Institutionen/externen Fachkräften

- Träger- Gemeinde Reuthe
- Volksschule Reuthe
- Bücherei Reuthe
- Elementarpädagogik – Land Vorarlberg

- AKS
- IFS
- Polizei, Feuerwehr, und Rettungsdienst
- Zahnprophylaxe
- Sichere Gemeinde
- Christine (Kräuter-Expertin)
- Judith und Sabine vom Pfarrgemeinderat
- Felder Bustransporte

Feste im Jahreskreis:

Im Rahmen der Jahresplanung finden immer wieder Feste im Kindergarten statt. Feste sind freudvolle Ereignisse für die Gruppe und das einzelne Kind. Sie stärken die Gruppengemeinschaft durch das gemeinsame Erlebnis. Feste, im Jahreskreislauf sind immer wiederkehrende (Martinsfest, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Mutter-, Vatertag, Abschlussfest) Rituale und sehr wichtig für die Kinder. Durch die jährliche Wiederholung dieser Feste, wird den Kindern ein Gefühl von Rhythmus und Zeit vermittelt. Wir setzen uns mit jedem Fest entsprechend gestalterisch, inhaltlich und gut durchdacht auseinander. So gewinnt das Kind Einblick in den Sinn des jeweiligen Festes und erlebt Brauchtum als Teil unserer Kultur.

Durch die Feste werden Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit den Eltern gefördert und auch gestärkt.

Es gibt Feste, die wir mit den Erziehungsberechtigten feiern und Feste, die wir nur mit den Kindern feiern.

Feste, die wir mit den Kindern feiern:

- Geburtstag
- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern

Feste, die wir mit den Erziehungsberechtigten feiern:

- Martinsfest
- Muttertag
- Vatertag
- Abschlussfest

Die Muttertags- und Vatertags Feier wechseln sich jedes Jahr ab.

Transition:

Was wird unter Transition verstanden:

Transitionen sind Umstrukturierungen im Leben eines Menschen.

Um diese Transitionen bewältigen zu können, braucht das Kind sowie die Bezugsperson Transitionskompetenzen. Dazu gehören: der konstruktive Umgang mit Stress, soziale- und kommunikative Kompetenzen, sowie Resilienz.

Alle beteiligten Systeme, wie z.B. die Familie, der Kindergraten und die Schule übernehmen Verantwortung für das Gelingen von Transitionen.

Eltern erleben Transitionen in einer Doppel-Funktion. Sie müssen selber die Transition bewältigen und auch gestalten sie aktiv den Übergang des Kindes mit.

Ein Übergang ist gelungen, wenn das Kind und die Familie in der Lage sind, auf die Anforderungen des neuen Systems konstruktiv und selbstverantwortlich zu reagieren.

Wir, die Pädagoginnen, begleiten gemeinsam den Übergangsprozess. Es werden Vernetzungen mit der Schule hergestellt, indem wir Institutionsübergreifende Aktivitäten planen.

Ab Oktober gehen die Kinder, die eingeschult werden, einmal im Monat in die Volksschule. Die Kindergartenkinder lernen die Kinder, die Lehrkräfte sowie die Umgebung kennen.

Der Kindergarten und die Volksschule haben gemeinsame Aktivitäten:

- Gemeinsames Skirennen
- Lieder proben für den Schülergottesdienst
- Lieder proben für die Eröffnung des Adventfensters
- „Kindilesen“

Ziele:

- Unser Ziel ist es, einen reibungslosen Übergang vom Kindergarten in die Schule zu gewährleisten. Dies gelingt uns durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Direktor, sowie mit den Lehrerinnen.
- Gemeinsame Aktivitäten sollen die Übergangsphase, wie den Schuleintritt unterstützen. Wir besuchen die Schüler, sowie die Lehrerkollegschaft, um den Kindern einen vertrauten Bezug zu den neuen Umgebungen zu schaffen.

Eingewöhnung:

Für Kinder ist der Übergang von der Heim-, in die Fremdbetreuung eine sehr sensible Zeit. Manche Kinder sind zum Teil das erste Mal von ihren Erziehungsberechtigten getrennt. Die Kinder müssen vertrauen zu uns, den neuen Bezugspersonen aufbauen und sich an die anderen Kinder gewöhnen. In enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, einen angenehmen Kindergartenstart zu ermöglichen.

Die Eingewöhnungszeit hilft dabei, dass die Kinder die Pädagoginnen als neue Bezugspersonen akzeptieren. Wenn ein Kind in der Anfangszeit noch ein Elternteil braucht, ist das kein Problem. Das Kind kann mit Mama oder Papa an der Seite den Kindergarten erkundigen. Wie schnell die Eingewöhnungszeit verläuft, hängt von dem Kind ab. Manche Kinder brauchen die Anwesenheit ihrer Bezugsperson länger.

Die Bedürfnisse des Kindes stehen an erster Stelle. So lange wie das Kind braucht, braucht es!

Qualitätssicherung:

Um die Qualität unserer Kindergartenarbeit zu sichern bzw. zu erhalten, sind wir bestrebt, unsere Arbeit ständig zu reflektieren und gegebenenfalls zu verändern.

Dies gelingt uns durch:

- den regelmäßigen Besuch von Fortbildungen
 - unsere wöchentlichen Teamsitzungen und Vorbereitungsarbeiten
 - regelmäßige Mitarbeitergespräche
 - die Teilnahme und den Austausch an den Leiterinnentagungen
 - die Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen (z. B. aks)
 - die Teilnahme und den Austausch bei Integrationstreffen
 - das Lesen von Fachliteratur
- ☑ Öffentlichkeitsarbeit
- Elterninformationen
 - Austausch mit den Leiterinnen der Witus-Gemeinden
 - Regelmäßiger Austausch mit der Bürgermeisterin Bianca bzw. Gemeindesekretärin Christine Fetz.
 - guten Kontakt zum Kindergarten-Inspektorat

Außerdem:

- werden Vertreterbesuche nur in kinderfreien Zeiten ermöglicht

Öffentlichkeitsarbeit:

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns, die Arbeit des Kindergartens transparent zu gestalten und über Ziele und Inhalte zu informieren. Durch die Berichterstattung und Information in folgenden Institutionen wollen wir das Interesse an unserer pädagogischen Arbeit wecken, Einblick in unseren Kindergartenalltag gewähren und über Aktivitäten und Neuigkeiten informieren.

- Homepage der Gemeinde Reuthe
- Kindi-Post
- Kindergartenkonzept
- „Rüthingar Blättle“
- Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- Projekte und Feste
- Zusammenarbeit mit Judith und Sabine die uns 1x im Monat in die Kirche begleiten.
- Zusammenarbeit mit dem Kirchenteam
- Zusammenarbeit mit verschiedensten Vereinen

Integration und Inklusion

Die Begriffe Integration und Inklusion beziehen sich auf unterschiedliche pädagogische Ansätze. Integration bezieht sich darauf, Kinder mit besonderen Bedürfnissen in bereits vorhandenen Strukturen zu integrieren, während Inklusion den Ansatz verfolgt, alle Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Unterschieden gemeinsam zu betreuen und zu fördern.

Die inklusive Pädagogik zeigt sich in einer besonders intensiven Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie sollten an der Umsetzung von der Integration zur Inklusion von Anfang an beteiligt sein, um den Prozess zu unterstützen. Durch lebendige Zusammenarbeit und eine gute Vertrauensbasis mit den Eltern ist es für uns Pädagoginnen möglich, Unsicherheiten und Ängsten zu begegnen, aber auch im täglichen Umgang mit dem Spezialwissen der Eltern zu profitieren.

KBBG:

Hier findet ihr den Link zu unserem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711>

Unser Ziel:

Wir wollen Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen und verschiedenen Persönlichkeiten die Chance geben, aufeinander zuzugehen, voneinander zu lernen und eine gute Gemeinschaft zu bilden.

„Es ist normal, verschieden zu sein!“

(Richard von Weizsäcker, 1993)

Quellenangaben:

- Caritas Jobs: Berufsbild: einer Elementarpädagogin 2021, URL:<https://www.caritasjobs.at/berufsbilder/kinder-jugendliche-und-familie/elementarpaedagogin> (Stand: 22.11.23)
- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. 2009, URL: <https://vorarlberg.at/documents/302033/472577/Bundesl%C3%A4nder%C3%BCbergreifender+BildungsRahmenPlan.pdf/36c24029-b096-cd9d-e06f-220824f9c373?t=1649225877817> (Stand: 10.11.23)
- Stadt Wien, Sprache(n) erleben, Sprache(n) stärken, URL: <https://www.wien.gv.at/bildung/kindergarten/sprachfoerderung/spracheerleben.html> (Stand: 19.10.23)
- Simplystrong: Mehr Bewegung durch das 3-Säulen-Modell,2022, URL: <https://www.simplystrong.at/blog/mehr-bewegung-durch-das-3s%C3%A4ulenmodell> (Stand:06.12.23)
- Bregenzerwald lässt kein Kind zurück, Erste Zwischenbilanz zur täglichen Bewegungseinheiten, URL: <https://waelderkinder.com/wissenswertes-eventsfeed/familienspiel-keko-9anpenzs5c#:~:text=Die%20vielf%C3%A4ltigen%20positiven%20Auswirkungen%20von,60%20Minuten%20k%C3%B6rperlicher%20Aktivit%C3%A4t%20t%C3%A4glich.> (Stand:06.12.23)
- Pro Kita Portal, Eingewöhnung in die Kita: Erfolgreicher in die Fremdbetreuung,2020, URL: <https://www.prokita-portal.de/bildungsbereiche-entwicklungszielekitaeingewoehnung-kita/#:~:text=Die%20Phase%20der%20Eingew%C3%B6hnung%20beschreibt,Erzieher%20als%20neue%20Bezugspersonen%20akzeptieren.> (Stand:25.10.23)